Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 3: **Rund um die Kunst**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

habe diese Einrichtung immer kräftig unterstützt, trotzdem meine Aelteste maulte, weil sie den größten Teil ihrer Ferien dafür opfern mußte. Aber dem Mahnwort meiner Haushaltlehrerin: ‚Von der Kochkunst der Mutter hängt zum größten Teil die Gesundheit der Familie ab', hatte ich immer nach bestem Wissen und Können nachgelebt. Schließlich befaßten sich ja ganz große Künstler sehr intensiv mit der Kochkunst. Der Rossini hat sogar die Musik an den Nagel gehängt und sich ganz dem Kulinarischen gewidmet. Und er hat es damit nicht bloß zu einem ansehnlichen Bäuchlein gebracht!! Ich freute mich also auf die Bereicherung, die unsere Küche durch den Kochkurs unserer Tochter erfahren würde.

Die Bereicherung blieb aus, aber sonst kam Verschiedenes ins Wackeln! Das Ergebnis des ersten Kochvormittages (der vorderhand bloß theoretisch stattfand), lautete etwa so:

Kochen ist keine Kunst, wenn man die Speisen gut würzt. Die Gewürze kosten aber viel Geld (?). Die jungen Frauen würden besser dieses Geld zur künstlerischen Verschönerung des Heimes verwenden. (Warum die bloß ausgerechnet Kochlehrerin geworden ist?) Und zwar sollten, in erster Linie, gleich echt orientalische Teppiche angeschafft werden. Die dürfe man aber nur mit bloßen Füßen betreten!

In diesem Sinne ging es weiter. (Daß man das Eiweiß vorzugsweise mit der Kelle schlage, nur so nebenbei.) Ich habe in diesen drei Wochen das Leer-Schlucken gelernt. Ist die schöne Lehre von der KochKUNST wirklich so veraltet? Und was geschieht mit dem Sprichwort von der Liebe, die durch den Magen geht?

Soviel ist sicher: Bei unsern Verwandten und Freunden durchzusetzen, daß sie inskünftig unser Wohnzimmer nur noch barfuß betreten (bei diesem Wetter!), ohne Aussicht auf ein gutes Mümpfeli, das wäre die größte Kunst!! — — Bertheli.

Kunstausstellung

‚Ich weiß nicht recht, warum ich überhaupt an diese Ausstellung mitgehe', sagt mein Gatte Alex auf dem Weg dahin, ‚wahrscheinlich findest du es notwendig, weil Mügglis auch dort waren.'

‚Aber Alex, wir besuchen die Ausstellung doch, um unseren Horizont zu erweitern', sage ich tadelnd.

‚Das könnte nichts schaden', sagt Alex, ‚aber wer weiß, ob das die Ausstellung mit uns macht.'

An der Kasse sagt Alex zweifelnd: ‚Wie soll man da wissen, was man sich ansehen soll und was nicht, es hat ja laut Katalog etwa zweihundert Bilder.'

‚Wir machen einen kurzen Rundgang und das Wertvolle betrachten wir dann eingehend.'

‚Wie willst du wissen, was wertvoll ist, wenn du mit Mügglis noch nicht darüber gesprochen hast?' frägt Alex scheinheilig.

‚Alex, spotte jetzt nicht. Ich weiß genau, daß man das Schöne sicher erkennt, weil es einen eben anspricht.'

DIE FRAU

‚Wenn wir's nicht sicher wissen, stehen im Katalog ja die Preise als Richtlinie', meint Alex. ‚Auf jeden Fall gehen wir nicht fehl, wenn wir die Bilder verstorbener Künstler für schön anschauen. Da können einem die wenigsten Irrtümer passieren.'

Er schlendert gelassen durch den ersten Saal, ohne den Bildern große Aufmerksamkeit zu schenken. Ich erlaube mir, ihn zu stupfen. ‚He, die Guten kommen dänk nicht schon zuerst', bemerkt Alex. ‚Da kostet ja kein einziges über dreihundert Franken.'

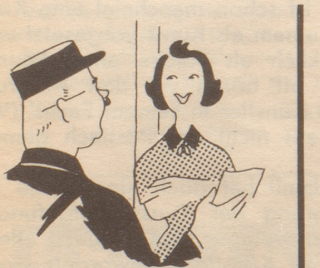
Da, dieses Bild scheint Alex zu interessieren. Er blickt gebannt auf eine Dame mit großflächigem Gesicht. Natürlich auf eine gemalte. Ich meine, auf eine, die an der Wand hängt.

‚Hat der Mann mit Grünspan gemalt?' fragt Alex und blättert suchend im Katalog. ‚Aha, eine Frau hat das gemacht. Hätte es ja denken können. Ein Mann wäre nicht so rücksichtslos, sein Modell gerade dann zu malen, wenn es die Gelb- oder Grünsucht hat.'

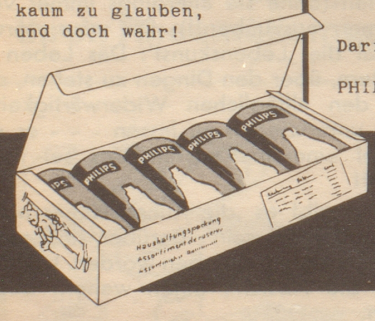
‚Alex, bitte, das ist eben die Auffassung der Malerin.'

‚Auffassungen müssen sein', gibt Alex zu, ‚aber so eine grüne Auffassung ... Ich bin ja sonst nicht fürs Schminken, aber ein bißchen Rouge ...' Er geht kopfschüttelnd weiter.

‚Da schau einmal, zu Hause habe ich doch noch ein paar Bilder aus der ersten

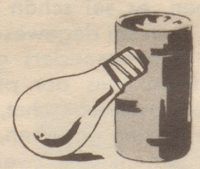


Kleine Rechnung,
wunderbar,
kaum zu glauben,
und doch wahr!



Darin bin ich nun
im klaren:
PHILIPS=LAMPEN
helfen sparen.

Ich will damit
versehen sein,
kauf' PHILIPS
HAUSHALTPACKUNG ein.



Sehr geringen Stromverbrauch
hat die PHILIPS eben auch,
brennt man sie von früh bis spät,
staunt man ob der Qualität.
Kurz und gut, mit der soliden
PHILIPS ist man stets zufrieden,
deshalb schafft sich, wer es kann,
eine HAUSHALTPACKUNG an.
Um es rundweg zu gesteh'n,
man ist mit ihr vollauf verseh'n.
Haushaltpackung! Notvorrat?
Immerhin, wer hat, der hat.

PHILIPS-LAMPEN

PHILIPS FÜR LICHT

Erhältlich in allen Elektrofachgeschäften

Jedem Schweizer seine Winterferien!

DAS BERNER OBERLAND
hat Platz und Preise für jedermann

Gratis-Prospekte und Tarife durch Verkehrsverein Berner Oberland, Interlaken, Tel. 770

GRINDELWALD

Wintersport für jung und alt!